

Bericht / Meral Karakislak

Sperrmüll-Markt am 12.09.2009 in der Wiebestraße 39

Projekt NUTZbar, Rostocker Str. 30, 10553 Berlin



Das Projekt NUTZbar, Rostocker Straße 30, veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Moabiter Ratschlag e.V. und dem Jugendklub Schlupfwinkel in der Wiebestraße 39 in der Nähe vom Meilenwerk den beliebten Sperrmüll-Markt in Moabit West.

Eröffnet wurde der Sperrmüll-Markt um 10 Uhr. Anwohner/innen konnten ihren Sperrmüll kostenlos bringen und nach Wertvollem suchen.

Zwei Tage zuvor wurden alle Utensilien, die für unsere Aktion wichtig sind vorbereitet und zusammengestellt. Dazu gehörten die Schilder mit den jeweiligen Beschriftungen wie Elektro, BSR, Reserviert etc., die Pappkartons mit den DIN A3 Sperrmüllmarkt-Plakaten, die Kiste mit dem Absperrband, den Westen und den Handschuhen für den Transport und noch zu guter Letzt eine Kiste mit Informationsmaterialien über das Projekt und Kleinkram wie Blatt, Stift, Textmarker und Schere.

Am Tag der Sperrmüll-Aktion hat sich unser Team um 9 Uhr getroffen, um die Vorbereitungen vor Ort zu treffen, welche reibungslos abliefen. Wir haben einen Infostand aufgestellt und einen Platz organisiert, wo dann der Transporter rein gefahren ist, um die gesammelten Gegenstände abzuladen.



Alle Utensilien für den Sperrmüll-Markt



Aufbau vom Infostand



Abladeplatz hinter der Absperrung

Dieser Veranstaltung geht wie immer eine große Vorarbeit voraus, die 3 bis 4 Monate vorher organisiert wird. Die Absprache mit der BSR, die wie immer einwandfrei verlief, und mit dem Grünflächenamt, die immer noch erst mit ein bisschen Nachdruck arbeitet, sind die wichtigsten Komponenten, damit der Sperrmüll-Markt überhaupt stattfinden kann. Das Grünflächenamt bessert sich immer mehr. Diesmal haben sie die Genehmigung 3 Tage vorher geschickt. Das ist ein sehr großer Fortschritt.

Kommen wir zu der Veranstaltung. Obwohl er im September stattfand, hatten wir sehr schönes Wetter. Zu Beginn war es noch ruhig. Marek, Cem und Mohammed, die für den Transport verantwortlich waren, hatten die erste Tour hinter sich. Dem entsprechend waren auch noch nicht viele Gegenstände und Besucher vor Ort. Nur einige Leute, die fast jedes Mal dabei sind und wahrscheinlich die Sachen nicht für den eigenen Gebrauch mitnehmen, waren natürlich sehr früh vor Ort um gleich das erst Beste Stück zu ergattern.

Aber der Sperrmüll-Markt hatte gerade neu begonnen es war erst kurz vor 10 Uhr von daher waren wir guter Hoffnung.



Am Anfang waren erst einige Sachen auf dem Platz vorhanden.



Dann wendete sich das Blatt und es ging recht zügig von statten. Unser Transporter kam mit der Ladung. Auf einmal bewegte sich der ganze Platz. Alle Helfer haben mit angepackt. Es war ein angenehmes durcheinander. Das Absperrband, ermöglichte sowohl Schutz und Sicherheit für den Transporter beim Abladen als auch den Überblick über die Abgabe der Gebrauchsgegenstände an Personen. Die Idee mit der Leiter hat uns sehr geholfen den ganzen Ablauf und zwar das Reinfahren des Transporters und das Ausladen der Gegenstände gut zu koordinieren. Nachdem sich zunächst alle anwesenden um die abzuladenden Fahrzeuge drängten, errichteten

Entladung/Absperrung

wir mit einem Absperrband zwischen einem Pfosten und einer Stehleiter eine mobile Absperrung, die während des Abladens für Abstand und Sicherheit sorgte und danach konnten die Interessenten etwas entspannter ihre bereits ausgeguckten Lieblingsstücke in die Arme schließen. Gleichsam mit dem Abladen kam plötzlich ein Andrang auch an Leuten und Privatautos auf den Sperrmüll-Markt.



Die Besucher ante Portas/ 10:40 Uhr



Privatautos auf dem Markt/ 11:00 Uhr

Auch der Werkstattleiter von Fahrbar, Bernd Kolbinger war wieder mit Fahrradanhänger vor Ort und bot Kleintransporte mit dem Anhänger an, bzw. verlieh ihn an Interessenten. Viele waren dabei überrascht, wie viel mit Fahrrad und Anhänger bewegt werden kann.

Obwohl die Diakoniegemeinschaft Bethania, die ansonsten immer Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis angeboten hat, zu unserem Nachteil ausgefallen ist, da Huttenkids nicht mehr gefördert wird, war der Sperrmüll-Markt sehr gut besucht und vor allem multikulturell. Der Erfolg lag bestimmt darin, daß wir sehr intensiv Werbung gemacht haben. Sogar im Radio Sender rbb 88.8 wurde das Interview über den Moabiter Sperrmüll-Markt, den ein Tag zuvor mit mir Stefan Buchheim aufzeichnete, gesendet. Die Resonanz kam letztendlich durch die teilnehmenden Anwohner/innen. Viele sagten, daß sie früh im Radio von der Aktion hörten und daraufhin jetzt zum Sperrmüll-Markt gekommen sind.

So viel zu unserer Werbung, die uns den großen Erfolg sicherte, obwohl die Wiebestraße eine Industriesiedlung ist und somit auch abgelegen für die Moabiter und auch nicht so bekannt wie unsere anderen Sammelplätze ist.



Wir haben an diesem Tag natürlich auch die Gelegenheit genutzt unser Projekt „NUTZbar“ den Besuchern, die von überall her kamen, näher vorzustellen. Das gelang uns auch sehr gut, da unser Platz sofort am Eingang positioniert und damit optimal war. Hinzu kam das sonnige Wetter, das die Leute gut bei Laune hielt, was man sehr gut erkennen konnte.

am Infotisch: Selim Bozatli/ links außen: Matthias Schnauss

Es waren sehr viele Kleinteile an Gebrauchsgegenstände wie z.B. Staubsauger, Lampen, Hocker, Beistelltisch, Kaffeemaschine, Drucker, Minikamera. Diese wurden auch wieder gerne mitgenommen. Aber auch komplette Schränke, neuwertige Sessel oder auch funktionstüchtige Musikanlagen waren auf dem Markt zu haben. Es waren schon einige Schmuckstücke dabei.



Musikanlagen



komplette Schrankwand



Sessel



zwei kleine Schränke

Als sich diesmal aber sehr viele Privatpersonen über die Händler beschwerten, haben wir einfach diejenigen, die sich übernommen haben des Öfteren angesprochen, so dass sie sich ein bißchen zurückzogen. Das war der anstrengende Part. Wir haben es so gut wie möglich gehandhabt, so dass auch einige Schmuckstücke von anderen Leuten, die es wollten bzw. brauchten mitgenommen werden konnten. Auch dieses Mal war die Tausch-Aktion ein großer Erfolg.

Der Sonnabendnachmittag wurde für alle Anwohner und Besucher in Moabit zu einem Erlebnis.



gesellige Runde

Und der starke Partner, der am Ende immer für Ordnung sorgt, die BSR, war natürlich auch wieder dabei.



BSR beim Abräumen



Nach dem Reinigen: der Abstellplatz für Sperrmüll

Kommentare:

Matthias Schnauss (Projektleiter):

Der letzte Sperrmüllmarkt war wieder einmal ein schönes Ereignis, bei dem viele Nützliche Dinge den Besitzer gewechselt haben und beide Seiten sich darüber freuen konnten. Wir konnten erleben, wie die Freude ansteckt und eine sehr schöne und kommunikative Atmosphäre entsteht. Das Wetter tat auch sein Bestes dazu. Zwar gab es auch wieder einige Menschen, die gerne allem mitgenommen und dann vielleicht verhöckert hätten. Das haben wir aber zum Anlass genommen, darauf hinzuweisen, dass der Sperrmüllmarkt eine solidarische Veranstaltung sein soll, bei dem es ein Geben und Nehmen gibt und möglichst alle zum Zuge kommen sollen. Das üben wir auch wieder auf dem nächsten Sperrmüllmarkt.

Norbert Kopytziok (Umweltwissenschaftler und ehemaliger Projektleiter):

Der Sperrmüllmarkt von euch war wunderbar organisiert und ihr hattet natürlich wieder Glück mit dem Wetter. Auffällig war, dass euer Info-Stand mehr Aufmerksamkeit erzeugt hat als bei den vorherigen Sperrmüllmärkten. Es wurde auch sehr häufig nach dem nächsten Sperrmüllmarkt-Termin gefragt. Insgesamt war es eine gelöste Atmosphäre und ich hatte den Eindruck, dass die Leute ziemlich viel Wertvolles für sich entdeckt hatten.

Robert Sosnowski (NUTZbar):

Vorab vielleicht zur Information, das ist der erste Sperrmüll-Markt, an dem ich teilnehme. Am Anfang war ich noch skeptisch, weil nicht so viele Menschen und auch Gegenstände da waren. Dann aber haben wir es kaum geschafft die LKW's abzuladen. Es ist eine positive Erfahrung für mich.

Marek Marczynski (Sozialpädagoge bei Schlupfwinkel)/ Cem Aydin (Mitarbeiter bei Gangway):

Ich bin seit vier Jahren mit dem Transport dabei und finde diese Aktion sehr nützlich, da sie die finanzschwache Bevölkerung unterstützt. Wir sind auch weiterhin daran interessiert den Sperrmüll-Markt durch unseren Transport zu unterstützen. Diesmal war der bürokratische Aufwand ein geringerer als zuvor, was sehr erfreulich für unser Team war. Was ich als negativ empfinde, ist der Name, den man etwas positiver gestalten sollte, so dass z.B. auch Nichtwissende die Aktion richtig deuten können. Man könnte mit den Begriffen wie Tauschbörse oder Gebrauchtwarenbörse vielleicht die ganze Veranstaltung vom Niveau her anheben und gleichsam die Aktion auch den Mitbürgern/innen verständlicher machen und zwar das vor Ort ein Tausch von funktionstüchtigen Gegenständen bis hin zum Finden von Schmuckstücken stattfindet.

Norbert Wecke (Mitarbeiter/ Moabiter Ratschlag e.V.):

Dafür daß der Platz in der Wiebestraße 39, der am schlechtesten positionierte von unseren Plätzen ist, war der Sperrmüll-Markt sehr gut besucht. Von der Erwartung her gegenüber der letzten Veranstaltung in der Wiebestraße war ich sehr überrascht. Es war sehr viel Zulauf da. Der Tausch von Gebrauchsgegenständen hat diesmal viel mehr stattgefunden. Dadurch war auch später weniger Sperrmüll übrig geblieben. Es war mehr Brauchbares da, was die Leute auch mitgenommen haben. Die Angelegenheit in Bezug auf die profitorientierten und nicht für den Privatgebrauch, sondern für den Weiterverkauf mitgenommenen Sachen habt ihr gut gehändelt. Ihr ward ziemlich hartnäckig beim Ansprechen der Leute gewesen. Ihr seid richtig dagegen angetreten. Eine positive Seite hat die Wiebestraße. Sie ist gut überschaubar, weil sie nur einen Eingang besitzt, der zugleich als Ausgang dient.

Projekt Nutzbar:

Selim Bozatli, der den Sperrmüll-Markt für den Moabiter Ratschlag e.V. in der Wiebestraße 39 organisierte, hatte sich viele kompetente und engagierte Helfer zur Seite geholt, die maßgeblich zum Gelingen der Aktion beigetragen haben, denen wir zum Abschluss als Projekt NUTZbar unseren Dank aussprechen wollen. Danke an Marek (Sozialpädagoge bei Schlupfwinkel), an Cem (Mitarbeiter bei Gangway), an Ahmed (Jugendlicher vom Schlupfwinkel), an Norbert dem Kiezläufer vom QM, an Norbert und Peter die Mitarbeiter des Moabiter Ratschlag e.V. und an Herrn Mittelbach vom Grünflächenamt.